In Kooperation mit: Bund Deutscher Architekten, Kassel / Fachbereich Architektur-Stadtplanung-Landschaftsplanung, Universität Kassel / KAZ im KuBa

SCREENING

„Stadtvisionale“ zu Gast in Kassel. Wohnrevolution – Künstlerische Kurzfilme zum Wohnen.







Ein Projekt der Evangelischen Akademie Frankfurt. ***A project of the Protestant Academies Frankfurt.***
Vorgestellt von *presented by* Christian Kaufmann.

Im September 2014 startete die Evangelische Akademie Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Juryvorsitzenden der Evangelischen Filmarbeit und der Evangelischen Medienzentrale in Frankfurt ein neues Format unter dem Titel „Stadtvisionale“. Kreiert wurde eine Plattform, die sich dem künstlerischen Kurzfilm widmen soll. Thematisch richtet sich die Stadtvisionale in regelmäßigem Turnus auf den urbanen Kontext aus. Sie spricht planerische wie gesellschaftliche Fragen an, die das gegenwärtige, wie das zukünftige Zusammenleben in der Stadt berühren, aber auch generelle Fragen streifen, wie die aktuelle Verschiebung von privat und öffentlich.
Da an der Akademie sowohl das Thema der Entwicklung urbaner Räume wie auch die Filmarbeit verortet sind, reizt es uns, beide Themenbereiche zusammenzubringen und den künstlerisch-filmischen Blick auf die Stadt zu untersuchen, neue und ungewohnte Perspektiven zu erfahren. „Wohnrevolution“ lautete das Motto der Stadtvisionale 2018 mit künstlerischen Kurzfilmen zum Wohnen, deren Programm in Kassel wiederholt wird. Hervorgegangen ist die diesjährige Stadtvisionale aus einem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb, bei dem 40 Beiträge eingereicht worden waren. Eine hochkarätig besetzte Fachjury (Dr. Justus Jonas, Grit Weber, Gerhard Wissner Ventura) hatte die Beiträge ausgewählt und darunter auch den Preisträgerfilm gefunden.
Bewusst haben wir uns für den künstlerischen Kurzfilm entschieden, da dieser konzentriert Dinge auf den Punkt bringt. Der Kurzfilm konzentriert experimentelle Bilder, die uns helfen, die Welt neu zu verstehen, uns selbst neu zu verorten. Ein in Ballungsräumen heiß diskutiertes gesellschaftliches Thema ist das Wohnen. Für die einen Lifestyle, für die anderen existenziell und kaum mehr zu bezahlen. Ein Thema, bei dem eine gesellschaftliche Schieflage aufleuchtet. Nie war die Welt des Privaten so politisch wie heute.
So vielfältig wie Alter und Herkunft der Filmemacher/innen sind auch die von ihnen gewählten Stilmittel und Inhalte, mit denen sie an das Thema „Wohnen“ herangetreten sind. Die Spanne reicht von einem experimentellen Abtasten rasterförmiger Oberflächenstrukturen von Gebäuden (Sandra Weber, Beate Gördes) bis hin zu den inneren Verhaltensmustern und Zustandsbeschreibungen ihrer Bewohner/innen, etwa Zwangsneurosen (Mascha Novikova, Bernhard Marsch). Die Filme erzählen Geschichten: von Häusern und deren Bewohnenden (Beate Gördes, Anna Fechting) oder sie konstruieren Geschichten und Merkwürdigkeiten, kreieren Künstlichkeit, zeigen und dekonstruieren Alltagssituationen (Lilli Lambert / Louisa Nübel, Nikola Kaloyanov, Susa Templin). Sie widmen sich einem „Dennoch“ in einer scheinbar durchrationalisierten und nüchternen Umwelt (Levent Kunt, Florian Schurz). Im Preisträgerfilm von Rupert Jörg schließlich zertrümmert die Protagonistin das Mobiliar ihrer Wohnung. Lustvoll und nicht ohne Komik demontiert der Film die Vorstellung häuslicher Behaglichkeit. Ganz wie im richtigen Leben. (Christian Kaufmann)
// *In September 2014, the Protestant Academy Frankfurt initiated a new format called “Stadtvisionale” in collaboration with the head of the jury of the Evangelische Filmarbeit and the Evangelische Medienzentrale. They created a platform devoted to short artistic films within an urban context. It addresses societal as well as planning issues touching on present and future life in cities. But they also touch on more general questions such as the current shift from the private to the public. The “Stadtvisionale” brings together the development of urban spaces and film, thereby examining the city from an art film perspective, in order to experience new and unfamiliar viewpoints. A selection of the 2018 program “Residence Revolution – artistic short films about living” will be shown at the Kassel Dokfest, with the selection focusing on more experimental works by 9 national artists.*

Christian Kaufmann, Studium der Kunstgeschichte, 1996-2001 Museum für Moderne Kunst Frankfurt, 2002-2012 Stellvertretender Leiter Evangelische Stadtakademie Frankfurt, seit 2012 Studienleiter Evangelische Akademie Frankfurt, seit 2017 stellvertretender Direktor. Stellvertretender Vorsitzender Deutscher Werkbund Hessen. 2014 BDA-Preisträger für Baukultur.
Die Evangelische Akademie Frankfurt hat die Aufgabe, soziale, wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Entwicklungen zu reflektieren, protestantische Perspektiven zu entwickeln und zur Demokratisierung unserer Gesellschaft beizutragen. Mit ihrer Diskurskultur – protestantisch, weltoffen, streitbar – folgt sie einem öffentlichen Bildungsauftrag und versteht sich als Engagement der Kirche in die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Kontroverse Standpunkte werden dazu ins Gespräch gebracht, innovatorische Impulse gegeben und aktuelle Debatten einer interkulturellen, multireligiösen Gesellschaft aufgegriffen. Die Akademie versteht sich als ein Ort der Reflexion, des Diskurses, des Innehaltens und der geistlichen Orientierung. Die Angebote sind offen für alle.

www.evangelische-akademie.de

Keszthely

Susa Templin hat gemeinsam mit Nada Sebestyén ein Video realisiert, das in einem alten, leer stehenden Haus im ungarischen Keszthely spielt. Hier werden die Zimmer zum Schauplatz performativer Handlungen, die sich in schneller Folge um das Zeigen und Verbergen von Räumen, Möbeln und Körpern drehen.

Deutschland 2012 / 07:51 Min. / keine Dialoge
Regie: Susa Templin

Nina K.

Was würde ein Haus sagen, wenn es reden könnte? Welche Geschichten hätte es zu erzählen? Was passiert, wenn man einfach mal klingelt? Das Ergebnis waren viele verschlossene Türen und eine überraschende Begegnung.

Deutschland 2017 / 04:42 Min. / deutsch / englische UT
Regie: Anna Fechtig

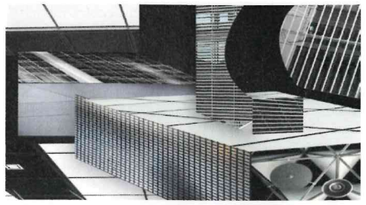
State of the City

Das 10-minütige Video zeigt zunächst Schiffe, Maschinen, Gebäude und schließlich ein Huhn. Im Folgenden sind weitere Hühner zu sehen, die sich ungestört an Baggern vorbei bewegen, durch Zäune schlüpfen, picken und scharren. Schließlich sieht man auch den in einer Garage untergebrachten Hühnerstall und den Besitzer Azad Arif, der gerade den Stall säubert. Bereits an seinem ersten Wohnort im Norden des Irak hatte er Hühner gehalten, seit den 1990er Jahren lebt er in Rotterdam und hat die Zucht hier wieder aufgenommen.

Deutschland 2016 / 10:45 Min. / keine Dialoge
Regie: Levent Kunt

SCREENING

Residence Revolution – artistic short films about living.















Surface Of Safety

Teil der Serie „Places of Safety“. Fassaden und Oberflächen werden in einem virtuellen Raum facettenartig animiert.

Deutschland 2015 / 02:31 Min. / englisch
Regie: Sandra Weber

Wohnhaft

Dokumentarisches Portrait eines extensiven Wohners, dessen Universum aus den Fugen geraten ist.

Deutschland 2005 / 10:26 Min. / deutsch
Regie: Bernhard Marsch

eingespielt

Der Kurzfilm „eingespielt“ stellt alltägliche Strukturen und Handlungsabläufe, welche unseren gewöhnlichen und geregelten Alltag formen, in Frage. Das nüchterne Zusammenspiel der Charaktere und die Absurditäten der routinierten Handlungsabläufe inszenieren ein harmonisches Chaos, indem gezielt mit alltäglicher Routine, den Erwartungen an Rollenverteilungen und zwischenmenschlichen Beziehungen gespielt wird. Das Kammerspiel versucht einerseits das Potential der Routine und des häuslichen Miteinanders zu manifestieren, zu gleichen Teilen aber auch die Selbstverständlichkeit unseres Konsums und die fest verankerten Regeln unseres Systems zu hinterfragen.

Deutschland 2017 / 06:37 Min. / keine Dialoge
Regie: Lilli Lambert, Louisa Marie Nübel



Als einer vom Kölnberg

Die Künstlerin Beate Gördes, hat ein Gedicht der Kölner Autorin Christine Graf zum Ausgangspunkt ihres Poetry Clips gewählt.

Deutschland 2017 / 03:19 Min. / deutsch / englische UT
Regie: Beate Gördes

Zwang (Duress)

Der Zwang geht von einer körperlich behinderten Frau aus, wird von ihrer Haushaltshilfe übernommen und dann stellt diese fest, dass sie sich dem nicht mehr entziehen kann.
Doch was würde passieren, wenn sie sich davon befreien würde?

Deutschland 2018 / 14:25 Min. / deutsch
Regie: Masha Novikova

Flurstrasse 2

Lustvoll und nicht ohne verhaltene Komik demontiert Rupert Jörg einen Ort, der sinnbildhaft für ein gefährlich selbstbezogenes, engstirniges oder wirklichkeitsfernes Verhalten stehen kann. Durch die Überzeichnung werden ehemals vorhandene autobiografische Bezüge objektiviert. Der Selbstbefreiungsschlag tut Not! Go on, raging woman!

Deutschland 2017 / 09:28 Min. / keine Dialoge
Regie: Rupert Jörg

Dialekt

Dieser Kurzfilm handelt von meiner Kommilitonin aus Korea und ihrem Leben in Deutschland. Eine Mischung aus Eindrücken aus ihrem Alltag, ihrer Wohnung und Atelier, begleitet von ihrer Stimme, in ihrer Sprache.

Deutschland 2018 / 07:54 Min. / koreanisch / deutsche UT
Regie: Nikola Kaloyanov

Über den Dingen

Bauarbeiter schuften in der Sonne und auf dem Spielplatz nebenan messen sich Zwei beim Tischtennismatch- während unten am Boden alles seinen gewohnten Gang geht, entspinnt sich über den Dächern der Stadt ein Gespräch über „Gott und die Welt“. So begegnen sich in der winzigen Kabine eines Krans zwei Welten: Mit viel Neugier und einer guten Portion Augenzwinkern entsteht ein verbaler Schlagabtausch über Sinn und Unsinn von Religion.

Deutschland 2017 / 13:15 Min. / deutsch / englische UT
Regie: Florian Schurz

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT